

Zülich.

Königliches Progymnasium.

(Gymnasium i. G.)

Bericht über das Schuljahr
19⁰²/03.

Inhalt:

Schulnachrichten. Vom Direktor.

Zülich, 1903.

Druck von Jos. Fischer.

1903. Progr.-Nr. 511.

95/1



511.





Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Fächer	0 II	U II	0 III	U III	IV	V	VI	Gesamt- zahl
Religionslehre, kathol. . . .	2	2	2	2	2	2	1	13
Religionslehre, evangel. . . .	2		2		3			7
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	2	2	3	2 1	3 1	20
Latein	7	7	8	8	8	8	8	54
Griechisch	6	6	6	6	—	—	—	24
Französisch	3	3	2	2	4	—	—	14
Geschichte	3	2	2	2	2	—	—	11
Erdfunde	—	1	1	1	2	2	2	9
Mathematik (Rechnen)	4	4	3	3	4	4	4	26
Physik	2	2	2	—	—	—	—	6
Naturbeschreibung	—	—	—	2		2		4
Turnen	3				3			6
Schreiben	—	—	1			2		3
Zeichnen	2		2		2		—	6
Gesang						2		4
					2			

Außerdem 2 Std. Englisch und 2 Std. Hebräisch für freiwillige Teilnehmer aus Obersekunda.

2. a. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Sommer-Semester 1902.

Lehrer	Ordi- nariat	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summe der wichtigsten Vorfächern der einzelnen Lehrer.
1. Dr. Areuser, Direktor.	O II	7 Lat. 6 Griech.				2 Geschichte			15 St.
2. Rau, Oberlehrer. ¹⁾	O III			2 Deutsch. 8 Lat. 6 Griech.	6 Griech.				22 St.
3. Bers, Oberlehrer.	IV			3 Geschichte u. Erdf.		3 Deutsch. 8 Lat. 2 Erdf.	3 Deutsch. 2 Erdf.		21 St.
4. Sieler, Oberlehrer.	V	2 Religion. 2 Hebr.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion. 8 Lat.	1 Religion.	23 St.
5. Funken, Oberlehrer.		4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 2 Physik.	3 Mathem. 2 Physik.	3 Mathem.	4 Mathem.			24 St.
6. Schenke, Oberlehrer.	VI	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	4 Franz.		8 Lat.	24 St.
7. Massen, Oberlehrer. ²⁾	U II	3 Deutsch. 3 Geschichte	7 Lat. 3 Geschichte u. Erdf.					4 Deutsch. 2 Erdkunde	22 St.
8. Dr. Ziegel, wissenschaftlicher Hilfslehrer.	U III		3 Deutsch. 6 Griech.		2 Deutsch. 8 Lat. 3 Geschichte u. Erdf.				22 St.
9. Frings, Elementarlehrer.		2 Zeichnen.		2 Zeichnen.	2 Naturbeschr. 1 Schreiben.	2 Zeichnen.	2 Naturbeschr. 2 Schreiben. 2 Gesang.	4 Rechnen. 4 Rechnen.	25 St. und 6 Turnen
10. Pfarrer Müller, evang. Religionsl.		2 Religion.			2 Religion.		3 Religion.		7 St.

¹⁾ Vom 27. Mai bis zum Schluß des 1. Tertials wegen Krankheit beurlaubt. Vom 11. Juni ab erteilte der Kandidat des höheren Schulamts Zschorlich den deutschen, lateinischen und griechischen Unterricht in O III, den deutschen, geschichtlichen und erdkundlichen in U III, während Dr. Ziegel das Griechische in U III übernahm.

²⁾ Da das Königl. Provinzial-Schulkollegium für den seit dem 16. Juni erkrankten Oberlehrer Massen keinen Vertreter überweisen konnte, wurden dessen Stunden auf den Direktor, Oberlehrer Bers, wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Ziegel, Kandidat Zschorlich und Lehrer Frings verteilt.

2. b. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Winter-Semester 1902/3.

Lehrer	Ordi- nariat	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summe der vorerwähnten Lehrstunden der einzelnen Lehrer.
1. Dr. Kreuser, Direktor.	O II	7 Lat. 6 Griech. 3 Deutsch.							16 St.
2. Rau, Oberlehrer.	O III			2 Deutsch. 8 Lat. 6 Griech.	6 Griech.				22 St.
3. Bers, Oberlehrer.	IV			3 Geschichte u. Erdf.		3 Deutsch. 8 Lat. 2 Erdf.	3 Deutsch. 2 Erdf.		21 St.
4. Sieler, Oberlehrer.	V	2 Religion. 2 Hebr.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion. 8 Lat.	1 Religion.	23 St.
5. Funken, Oberlehrer.		4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 2 Physik.	3 Mathem. 2 Physik.	3 Mathem.	4 Mathem.			24 St.
6. Schenke, Oberlehrer.	VI	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	4 Franz.		8 Lat.	24 St.
7. Massen, Oberlehrer. ¹⁾									
8. Dr. Ziegel, wissenschaftlicher Hilfslehrer.	U II		3 Deutsch. 7 Lat. 6 Griech.		2 Deutsch. 3 Geschichte u. Erdf.				21 St.
9. Ischordich, Kandidat des höhhe- ren Schulamts.	U III	3 Geschichte.	3 Geschichte.		8 Lat.	2 Geschichte.		4 Deutsch. 2 Erdf.	22 St.
10. Frings, Elementarlehrer.		2 Zeichnen.		2 Zeichnen.	2 Naturbeschr. 1 Schreiben.	2 Zeichnen.	2 Naturbeschr. 2 Schreiben. 2 Gesang.	4 Rechnen. 4 Rechnen.	25 St. und 6 Turnen
11. Pfarrer Müller, evang. Religionsl.		2 Religion.			2 Religion.		3 Religion.		7 St.

¹⁾ Wegen Krankheit beurlaubt.

3. Übersicht über die behandelten Lehraufgaben.

a. Der Unterricht in den einzelnen Lehrgegenständen

wurde nach den Bestimmungen der Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen vom Jahre 1901 erteilt.

b. Die im Unterricht gelesenen Schriftsteller.

Deutsch:

Obersekunda: Goethe, Götz von Berlichingen, Egmont; Schiller, Maria Stuart; ausgewählte Abschnitte aus der epischen Dichtung und Proben der Lyrik des Mittelalters.

Untersekunda: Schiller, Jungfrau von Orleans, Wilhelm Tell; Heyse, Kolberg.

Obertertia: Körner, Briny; Uhland, Ernst, Herzog von Schwaben.

Lateinisch:

Obersekunda: Livius XXI—XXIV mit Auswahl; Sallust, bellum Jugurthinum mit Auswahl; Cicero, pro Archia poeta, Cato maior; Vergils Aeneis Fortsetzung nach einem Kanon und Abschluß.

Untersekunda: Cicero, in Catilinam I, de imperio Cn. Pompei; Livius I und II (mit Auswahl); Ausgewählte Abschnitte aus Ovid; Vergils Aeneis I und II (mit Auswahl).

Obertertia: Cäsar, bellum Gallicum V, VI, VII (letzteres mit Auswahl); Ovid, Metamorphosen (Auswahl).

Untertertia: Cäsar, bellum Gallicum I, II, III, IV.

Quarta: Auswahl aus Ostermann-Müllers Lesebuch. (Erste Abteilung von Ostermann-Müllers Übungsbuch für Quarta.)

Griechisch:

Obersekunda: Herodot I—VIII mit Auswahl; Xyias' Rede gegen Cratosthenes; unvorbereitetes Übersetzen aus Xenophons Hell.; Homers Odyssee nach einem Kanon, Fortsetzung und Abschluß.

Untersekunda: Xenophon, Anabasis III, IV und V; Homer, Odyssee I, II (mit Auswahl), V—VII (mit Auswahl), IX, X—XII (mit Auswahl);

Obertertia: Xenophon, Anabasis, I und II.

Französisch:

Obersekunda: Halevy, l'invasion; Scribe, le verre d'eau.

Untersekunda: Choix de nouvelles modernes.

c. Themata der deutschen Aufsätze.

Obersekunda: 1. Die Wissenschaft ein Garten, eine Waffe, eine Leuchte. 2. Durch welche Mittel weiß das Nibelungenlied unser Mitleid mit dem Tode Siegfrieds zu erregen? 3. Die Treue im Nibelungenliede. 4. Welche Gründe halten Elisabeth von der Unterzeichnung des Todesurteils ab, welche treiben sie dazu? 5. Kudrun und Dorothea. 6. Durch welche Umstände wird unsere Teilnahme für Götz erregt? 7. Mit welchem Rechte läßt sich der Ackerbau als die Grundlage der Kultur bezeichnen? 8. Götz von Berlichingen eine nationale Dichtung.

Untersekunda: 1. Schuld und Sühne in Schillers „Kampf mit dem Drachen“. 2. Ferrococcus aurum. Ovidius. 3. a) Welchen Anteil haben die Freiheitsdichter am Kampfe für das Vaterland? b) Tell, ein Mann der Tat. (Prüfungsaufsatz.) 4. Orleans' Belagerung und Entsatz. Nach Schiller. 5. Dunois und Raimond, zwei Freier der Johanna. 6. Kassandras und Johannes Schicksal. Ein Vergleich. (Klassenaufsatz.) 7. a) Entzwei und gebiete, tüchtig Wort; Verei und leite: besser Hort! b) Die Pest auf Megina. Eine Schilderung in fünffüßigen Jamben nach Ovid. 8. Alte und neue Zeit in Heyjes „Kolberg“. 9. Inwiefern folgt Kettelbeck dem Grundsatz Tell's: Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt? (Prüfungsaufsatz.) 10. Wie findet das Wort Attinghausens „Das Neue dringt herein mit Macht“ in Schillers Drama seine Bestätigung.

d. Wahlfreier Unterricht.

Am englischen Unterricht beteiligten sich 10, am hebräischen 8 Schüler aus O II; den nicht verbindlichen Zeichenunterricht besuchten im ersten Tertial 4, später 7 Schüler.

e. Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten im Sommer 191, im Winter 193 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:		Von einzelnen Übungen:	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . .	im Sommer 17,	im Winter 32.	im Sommer 0,	im Winter 0.
aus anderen Gründen	—		—	
Zusammen	im Sommer 17,	im Winter 32,	im Sommer 0,	im Winter 0,
also von der Gesamtzahl der Schüler . . .	im Sommer 9%,	im Winter 16,7%.	im Sommer 0%,	im Winter 0%.

Es bestanden bei sieben getrennt zu unterrichtenden Klassen zwei Turnabteilungen.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 6 Stunden angelegt. Solange die Witterung es gestattete, wurde auch im Winter durchschnittlich jeden Monat ein Turnmarsch in die Umgegend unternommen, wiederholt wurde die Turnstunde zum Schlittschuhlaufen freigegeben.

Das Turnen findet in der städtischen Turnhalle statt, die 6 Minuten von der Anstalt entfernt ist.

Das Turnspiel wurde auch im verflohenen Jahre eifrig gepflegt. Bei günstiger Witterung wurden Samstags Nachmittags 2 Stunden dem Turnspiele oder dem Turnmarsche zugewiesen. Es wurde gespielt: Fußball, Schlagball, Tamburin, Feldball, Barlauf, Faustball, Gelball und Raßball, von den jüngeren Schülern leichtere Neckspiele. 22 Schüler der oberen Klassen traten bei Beginn des Schuljahres zu einer Vereinigung zusammen, die sich die Pflege des Fußballspiels zur besondern Aufgabe macht. Diese Fußballriege spielte mit Ausnahme der Zeit des strengen Frostes regelmäßig wöchentlich an 3 Tagen, im Sommer meistens nach 7 Uhr. Mehrmals hatte sie Gelegenheit, mit gleichartigen Vereinigungen der benachbarten Nachener, Dürener und Eschweiler Gymnasien in anerkannter Weise sich zu messen.

In dankenswerthem Entgegenkommen hat die Militärbehörde den schönen Platz auf dem Brückenkopf der Anstalt für ihre Turnspiele zur Verfügung gestellt.

An der hier selbst am 21. September vom Jülicher Turnverein veranstalteten öffentlichen Vorführung von Volks- und Jugendspielen beteiligte sich wie in den letzten Jahren eine aus Schülern der Sekunden und der Tertien gebildete Riege mit Feldball, Raßball, und die Fußballriege besonders mit Fußball. Schüler der unteren Klassen führten eine ganze Reihe kleinerer Spiele vor, und da der Jülicher Turnverein u. a. Schlag- und Faustball spielte, so konnte der Aufbau der Spiele vom einfachen Neckspiele bis zu den feinen Kampfspielen in ungezwungener Weise gezeigt werden.

Unter den Schülern sind 35 Freischwimmer, 18% der Gesamtzahl; von diesen haben 3 im Berichtsjahre das Schwimmen erlernt.

Lehrbücher.

1. **Religionslehre.** a. Katholische. Biblische Geschichte für die katholische Volksschule (VI und V). Diözesan-katechismus, neue Bearbeitung (VI—O III). Dreher, Lehrbuch der katholischen Religion (II). — b. Evangelische. Zahn, biblische Historien (VI und V). Evangelischer Katechismus der rheinischen Provinzial-Synode. Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Böcker, Altes Testament (II).
 2. **Deutsch.** Buschmann, Leitfaden (VI—III). Sinnig, Lesebuch, 1. Teil (VI—IV), 2. Teil (IV—II). Buschmann, Deutsches Lesebuch für die Oberklassen höherer Lehranstalten.
 3. **Latein.** S. J. Müller, Grammatik zu Ostermanns lateinischen Übungsbüchern. Übungsbücher von Ostermann-Müller.
 4. **Griechisch.** Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik (III—II). Wesener, Übungsbuch, 1. Teil (III^b), 2. Teil (III^a).
 5. **Französisch.** Plötz, Elementarbuch, Ausgabe B (IV). Plötz-Kares, Übungsbuch, Ausgabe B (III—II). Plötz und Kares, Sprachlehre (III—II).
 6. **Englisch.** Plate und Kares, Englisches Unterrichtswerk nach den neuesten Lehrplänen.
 7. **Hebräisch.** Wosen-Kaulen, Kurze Anleitung zum Erlernen der hebräischen Sprache.
 8. **Geschichte.** Mertens, Hilfsbuch für den Unterricht in der alten Geschichte (IV). Mertens, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte (III—II). Puyger, historischer Schulatlas (IV—II).
 9. **Erdfunde.** Daniel, Leitfaden (V—II). Debes, Schulatlas in 36 Karten (VI—II).
 10. **Mathematik und Rechnen.** Schellen, Aufgaben (VI—IV). Schwering und Krimphoff, Anfangsgründe der ebenen Geometrie. Heis, Sammlung von Aufgaben (III—II). Schwering, Trigonometrie für höhere Lehranstalten (O II).
 11. **Physik und Naturbeschreibung.** Schilling, Naturgeschichte (VI—III). Koppe-Gusmann, Anfangsgründe der Physik. I. Vorbereitender Lehrgang. II. Hauptlehrgang (II).
- Ferner von Tertia ab das lateinisch-deutsche Schulwörterbuch von Heinichen, in Sekunda das griechisch-deutsche Wörterbuch von Benseler. Die Schüler, welche am Chorgefang teil nehmen, haben sich anzuschaffen Kothe, Niederstrauß, 1. und 2. Teil und Kothe, Gesangslehre.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden

von allgemeinerem Interesse.

1. **Ministerialerlaß** vom 26. März 1902. Den Leitern und Lehrern der höheren Schulen wird die Pflicht in Erinnerung gebracht, auf die Pflege einer guten und leserlichen Handschrift bei den Schülern hinzuwirken. Die Schüler sollen durch alle Klassen mit Entschiedenheit und nötigenfalls mit Strenge an eine sorgfältige, leserliche und gefällige Handschrift gewöhnt und vor dem Anfüge einer unleserlichen Namensunterschrift bewahrt werden.
2. **Ministerialerlaß** vom 30. Juni 1902. Bei der großen Tragweite, welche die Frage der Unterbringung auswärtiger Schüler für deren körperliches und sittliches Gedeihen besitzt, wird Bericht über die Verhältnisse an den einzelnen Schulorten verlangt.
3. **Ministerialerlaß** vom 12. Juli 1902. Weil darüber geklagt worden, daß Schüler höherer Lehranstalten, insbesondere der oberen Klassen, durch ungeeignete Lektüre in ihrem Fortschreiten in der Schule gehindert worden sind, ist über die Erfahrungen, die an den höheren Unterrichtsanstalten etwa auf diesem Gebiete gemacht worden sind, zu berichten.
4. **Ministerialerlaß** vom 10. Juli 1902. Das bei der Ausstellung von Zeugnissen der Reise für Prima (wie sie z. B. bei der Meldung zur Portepesefähigkeitsprüfung verlangt werden) zu beobachtende Verfahren wird festgestellt.

5. **Ministerialerlaß** vom 10. Oktober 1902. Die im Verlage der Weidmann'schen Buchhandlung herausgegebenen „Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis 1902“ (Ladenpreis 0,15 M.), welche zufolge Vereinbarung der deutschen Bundesregierungen unter einander und mit Oesterreich festgestellt worden sind, sind mit Beginn des Schuljahres 1903/4 bei allen Schulen für den Unterricht in der deutschen Rechtschreibung sowie für die Schreibweise in den Arbeiten maßgebend.
6. **Ministerialerlaß** vom 24. November 1902. Die Prüfungsgebühr beträgt für fremde Prüflinge bei den neunstufigen höheren Lehranstalten 40 M., bei den sechststufigen höheren Lehranstalten 25 M. Die Gebühr ist vor Beginn der schriftlichen Prüfung an die Anstaltskasse zu zahlen.
7. **Coblenz**, den 2. Dezember 1902. Ferienordnung für das am Mittwoch den 29. April beginnende Schuljahr 1903. Die Pfingstferien dauern vom 30. Mai bis 9. Juni, die Sommerferien vom 5. August bis 10. September, die Weihnachtsferien vom 23. Dezember bis 8. Januar 1904, die Osterferien von Mittwoch in der Charwoche bis Donnerstag nach Misericordias 1904. Der erste Tag bezeichnet den Schluß, der zweite den Anfang des Unterrichts.
8. **Coblenz**, den 27. Dezember 1902. Das Schulgeld wird vom 1. April 1903 ab auf den Betrag von 130 M. festgesetzt.
9. **Ministerialerlaß** vom 19. Januar 1903. Da die Zeit von Ostern bis zu den im August beginnenden großen Ferien als ein Schulhalbjahr im Sinne der Prüfungsordnung nicht angesehen werden kann, ist für Prüflinge, welche am Schlusse des Sommerhalbjahres die Reifeprüfung ablegen wollen, die mündliche Prüfung regelmäßig in die Zeit nach den genannten Ferien, jedoch vor den 1. Oktober zu legen. Als Zeitpunkt, bis zu welchem die Meldungen zur Prüfung dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium eingereicht sein müssen, hat der 1. Juli zu gelten.
10. **Coblenz**, den 30. Januar 1903. Nach Anordnung des Herrn Ministers soll eine Statistik über die Alters-, Heimats- und Unterbringungsverhältnisse der Schüler der öffentlichen höheren Lehranstalten hergestellt werden. Als Erhebungstermin wird der 12. Februar d. J. festgesetzt.

III. Chronik der Anstalt.

Das abgelaufene Schuljahr ist für die Entwicklung der Anstalt von der größten Bedeutung gewesen. Die seitens der städtischen Verwaltung und der früheren Anstaltsleiter Dr. Kuhl und Dr. Hoeres mit Eifer erstrebte Vervollständigung des Progymnasiums hat dank dem Entgegenkommen der hohen Staatsbehörden und der Opferwilligkeit der Stadtvertretung zum Segen für Jülich und die Umgebung ihren Anfang genommen.

Nachdem die Stadtverordneten sich schon früher bereit erklärt hatten, die im Falle des Ausbaues der Anstalt notwendige Erweiterung des Schulgebäudes vorzunehmen, bewilligten sie auch den von der Staatsregierung verlangten höheren Zuschuß.

So kam am $\frac{23. \text{ Juni}}{30. \text{ Juli}}$ zwischen dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium und der Stadt Jülich ein Vertrag zustande, wonach das Progymnasium vom 1. April 1903 ab zu einem Vollgymnasium erweitert werden soll, wenn bei Vorlage des Staatshaushaltsetats für 1903 der preussische Landtag seine Zustimmung erteilt. Dieser Vertrag fand am 10. Oktober die Genehmigung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Um jedoch keine Verzögerung im Ausbau der Anstalt eintreten zu lassen, hatte die Stadt Jülich vom Herrn Minister im März 1902 erwirkt, daß die Einrichtung der Obersekunda bereits zu Ostern d. J. auf ihre Gefahr erfolgen konnte. Zu diesem Zwecke entschlossen sich die Stadtverordneten den erst mit dem 1. April 1903 fälligen erhöhten Zuschuß schon vom 1. April 1902 ab zu leisten. So konnte mit Beginn des Schuljahres die Obersekunda eröffnet werden. Als neue Lehrkraft wurde der Anstalt der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Ziegel überwiesen.

Der Erweiterungsbau, 4 Klassenzimmer und die Aula umfassend, wurde im Mai in Angriff genommen und ist soweit vorgeschritten, daß er voraussichtlich mit Beginn des neuen Schuljahres in Benutzung genommen werden kann.

Am Palmsonntage 1902 wurde ein evangelischer Schüler konfirmiert.

Die Aufnahmeprüfungen fanden Dienstag den 15. April statt.

Am folgenden Tage wurde das Schuljahr 1902/1903 mit einem Gottesdienste eröffnet.

Am 11. Mai führte Oberlehrer Sieler 20 Schüler zur ersten hl. Kommunion.

Im Herbsttermin bestanden von den 4 Untersekundanern, die sich der Schlußprüfung unterzogen, 3. Die Obliegenheiten des königlichen Kommissars waren dem Direktor übertragen.

Durch Allerhöchsten Erlaß vom 27. Oktober wurde dem Unterzeichneten der Rang der Räte IV. Klasse verliehen.

Am 21. Januar fand eine Revision des evangelischen Religionsunterrichtes durch den Herrn Generalsuperintendenten der Rheinprovinz Umbeck statt.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar d. J. in feierlicher Weise im großen Saale des Gasthofs „Zum Deutschen Kaiser“ begangen. Oberlehrer Funken behandelte in der Festrede die kaiserliche Politik.

Das von Seiner Majestät dem Kaiser und König geschenkte Werk, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt von Kapitänleutnant a. D. Wiselenus, erhielt ein Untersekundaner.

Während die Schüler sich im allgemeinen einer guten Gesundheit erfreuten, ließ der Gesundheitszustand im Lehrerkollegium wieder sehr zu wünschen übrig. Oberlehrer Rau erkrankte am 27. Mai und wurde anfangs durch das Lehrerkollegium und seit dem 11. Juni von dem Kandidaten des höheren Schulamts Zischorlich bis zum Beginn der Sommerferien vertreten. Für den am 16. Juni erkrankten Oberlehrer Raffen konnte das königliche Provinzial-Schulkollegium zunächst keinen Vertreter zur Verfügung stellen. In den ihm übertragenen Unterricht teilten sich während des Sommers die Mitglieder des Kollegiums und der Unterzeichnete. Mit Beginn des Wintersemesters übernahm der Kandidat des höheren Schulamtes Zischorlich die Vertretung bis zum Ende des Schuljahres. Oberlehrer Schenke wurde vom 11. bis 23. September Urlaub zur Wiederstellung seiner Gesundheit bewilligt. Außerdem mußten vertreten werden wegen Erkrankung Oberlehrer Rau an 2, Oberlehrer Bers an 1, Oberlehrer Funken an 5, Oberlehrer Schenke an 5, Lehrer Frings an 8, der Unterzeichnete an 2 Tagen, aus anderen Gründen Oberlehrer Sieler an 5, Oberlehrer Schenke an 1, Lehrer Frings an 1, Dr. Ziegel an 2 Tagen.

Für die Abhaltung der Schlußprüfung im Ostertermin wurde der Direktor durch Verfügung des Provinzial-Schulkollegiums vom 19. Januar zum königlichen Kommissar ernannt. Von 33 Schülern erhielten 27 das Zeugnis der Reife für Obersekunda.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über den Schulbesuch im Schuljahre 1902/1903.

	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Σa.
1. Bestand am 1. Februar 1902	—	28	25	17	29	28	26	153
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 19 ⁰¹ /19 ⁰²	—	5	2	2	1	1	—	11
3. a) Zugang durch Veretzung zu Ostern .	14	20	14	26	22	22	—	118
3. b) Zugang durch Aufnahme zu Ostern .	4	6	7	8	1	—	24	50
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 19 ⁰² /19 ⁰³	18	34	25	35	24	27	28	191
5. Zugang im Sommersemester	—	—	1	—	—	—	—	1
6. Abgang im Sommersemester	1	—	—	2	1	—	2	6
7. a) Zugang durch Veretzung zu Michaelis .	—	—	—	—	—	—	—	—
7. b) Zugang durch Aufnahme zu Michaelis .	2	2	1	1	—	1	—	7
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	19	36	27	34	23	28	26	193
9. Zugang im Wintersemester	2	—	—	—	—	—	—	2
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	—	2	—	2
11. Frequenz am 1. Februar 1903	21	36	27	34	23	26	26	193
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1903 .	18,2	17,8	16,4	15,	13,3	12,8	11,5	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Katho- lische.	Evange- lische.	Dissi- denten.	Juden.	Ein- heimische.	Aus- wärtige.	Aus- länder.
1. Am Anfange des Sommersemesters .	169	18	—	4	80	111	—
2. Am Anfange des Wintersemesters . .	172	17	—	4	82	111	—
3. Am 1. Februar 1902	172	17	—	4	82	111	—

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Aus den etatsmäßigen Mitteln wurden angeschafft:

1. Für die Lehrerbibliothek:

Baldamus, Deutschland im 18. Jahrhundert. — Geißbeck und Engleder, Der Königssee. — Lehmann, Aus Deutsch-Ostafrika; Ägyptischer Tempel; Inneres eines römischen Hauses. — Gurlitt, Vier Anschauungstafeln zu Cäsar. — von Wilamowitz-Möllendorf, Griechisches Lesebuch. 4 Teile. — Horn, Verzeichnis der an den höheren Lehranstalten Preußens eingeführten Schulbücher. — Vockeradt, Ein letztes Wort in der Abschiedsstunde. — Springer, Handbuch der Kunstgeschichte. I. Das Altertum. — Weiler, Physikbuch; Physikalisches Experimentier- und Lese-Buch. — Floß, Zum Clevisch-Märkischen Kirchenstreit. — Grimm, Deutsches Wörterbuch (Fortsetzungen). — Erbe, Die neue deutsche Rechtschreibung. — Duden, Orthographisches Wörterbuch. — Thomas, Die letzten zwanzig Jahre deutscher Literaturgeschichte. — Burbach, Reimar der Alte und Waltherr von der Vogelweide. — Kinzel, Waltherr von der Vogelweide und des Minnesangs Frühling. — Bartsch, Waltherr von der Vogelweide. — Hagelüken, Tabellarische Übersicht der griechischen Moduslehre. — Sipler, Ein ästhetischer Kommentar zu Homers Odyssee. — Tenk, Aufgaben aus deutschen epischen und lyrischen Gedichten. 5 Bänden. — Rinne, Praktische Dispositionslehre. — Trunk, Die Anschaulichkeit des geographischen Unterrichts. — Sorof, Xenophons Anabasis. — Schimmelpfeng, Die Gedichte des Horaz. — Aus deutschen Lesebüchern. 2 Bde. — Langer, Deutsche Dittierstoffe. — Kethwisch, Jahresbericht 1901. — Kerp, Die Rheinprovinz. — Valentin, Erläuterungen zu Goethes Faust. — Uhlend, Herzog Ernst von Schwaben. — Kiy, Themata und Dispositionen. 2 Bde. — Paulsen, Der höhere Lehrerstand und seine Stellung in der gelehrten Welt. — Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch. Sechster Jahrgang. — Clemen, Die Kunstdenkmäler des Kreises Jülich. — Schell, Christus.

Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen. — Müller, Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Meyer und Wirmmer, Gymnasium. — Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Behagel und Neumann, Literaturblatt für germanische und romanische Philologie. — Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften. — Becker, Hoffmann, Wildermann, Monatsblätter für den katholischen Religionsunterricht. — Euler und Geller, Monatschrift für das Turnwesen. — Schnell und Wickenhagen, Körper und Geist. — Schenckendorff und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. — Hettner, Geographische Zeitschrift. — Köpke und Matthias, Monatschrift für höhere Schulen. — Bonner Jahrbücher. — Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein. — Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins.

2. Für die Schülerbibliothek:

Kollbach, Rheinisches Wanderbuch. — Sämtliche Werte von Fritz Reuter. — Immermann, Der Oberhof. — Koppel, Die Helden des Burenkrieges. — Leuz, Die deutsche Kriegs- und Handelsflotte. — Reicke, Unter den Pawnees. — de la Chapelle, Ein Sohn Germaniens. — Brugier, Geschichte der deutschen National-Literatur. — Weber, Dreizehnlinden. — Wallace, Ben Hur. — Wilmar, Geschichte der deutschen National-Literatur. — Stifter, Studien. 2 Bde. — Spillmann, Abofinien. — Teubner, Sammlung deutscher Dichter und Schriftwerke. 6 Bde. — Aus Natar und Geisteswelt. 8 Bde. — von Scheffel, Der Trompeter von Säckingen. — Rühle, Deutsche Afrikareisende der Gegenwart. 4 Bde. — Lindemann, Geschichte der deutschen National-Literatur. — Hoffmann, Der rote Seeräuber. — Hoffmann, Der Büffeljäger. — Laverrenz, Prinz Heinrichs Amerika-Fahrt. — Spillmann, Kreuz und Chrysanthemum. 2 Bde.

3. Für die naturwissenschaftlichen Sammlungen:

1) Ein elektr. Flugrädchen. 2) Ein Satz von 14 Farbenmängeln nebst Holzcyliner. 3) Eine Centrifugalmaschine. 4) Eine runde Messingscheibe mit 6 Vertiefungen und 6 Holzkugeln. 5) Apparat zur Veranschaulichung der Abplattung der Erde. 6) Eine Achse mit Messingschraube.

4. Für den Zeichenunterricht:

Eine Anzahl Tonkiesen, Tonvasen, Gläser, Holzkästen sowie verschiedene Stücke bedruckter Stoff.

An Geschenken erhielt die Anstalt:

Vom Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: Das Neunzehnte Jahrhundert in Bildnissen. 5 Bde. — Bohn, Physikalische Apparate und Versuche einfacher Art aus dem Schöffermuseum. — Wiese, Das höhere Schulwesen in Preußen. 4. Bd. Herausgegeben von Dr. B. Irmer. — Wislicenus, Deutschlands Seemacht.

Vom Reichskommissar für die Weltausstellung in Paris 1900 Herr Geheimen Ober-Regierungsrat Richter: Katalog der Ausstellung des deutschen Reiches auf der Weltausstellung in Paris 1900.

Vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium zu Coblenz: Schmitz-Mauch, Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. 1902.

Vom Herrn Progymnasialdirektor a. D. Professor Dr. Joseph Kuhl: Kuhl, Der Jülicher Kirchenstreit im 15. und 16. Jahrhundert.

Vom Königlichen Landratsamt in Jülich: Verwaltungs-Bericht 1901 des Kreises Jülich.

Vom Bürgermeisteramt in Jülich: Verwaltungs-Bericht 1901 der Stadt Jülich.

Vom Herrn Dr. Peter Mülfarth in Düsseldorf: Mülfarth, Über Adsorption von Gasen an Glaspulver. Inaugural-Dissertation. Bonn, 1900.

Vom Herrn Dr. Dittmann in Sinnich: Dittmann, Das Sinnicher Geschlecht van weyrdt.

Vom Herrn Fabry in Jülich: Hartmann, Der Geist des Menschen.

Vom Verlagsbuchhändler Herrn Eugen Strien in Halle a. S.: Strien, Französisches Lesebuch für Gymnasien. 1. Teil.

Von den Buchhandlungen Teubner in Leipzig, Weidmann und Herbig in Berlin, Schöningh in Paderborn:

Eine Anzahl Schulbücher für die bibliotheca pauperum.

Vom Herrn Oberleutnant Kuhn: Mehrere ausgestopfte Vögel.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern

sind, abgesehen von dem bis zu 10% der Gesamtsumme bedürftigen und würdigen Schülern gewährten Schulgelderlaß, vorläufig nicht vorhanden.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Da der Erfolg unserer Arbeit an der uns anvertrauten Jugend durch ein einträchtiges Zusammenwirken von Schule und Haus ganz wesentlich gefördert wird, so ist es wünschenswert, daß sich die Eltern öfter um Auskunft über Leistung und Entwicklung ihrer Söhne an die Herren Ordinarien, Fachlehrer und den Unterzeichneten wenden, jedoch rechtzeitig und nicht erst, wie es vielfach der Fall ist, in den letzten Wochen oder gar Tagen vor der Befahrung. Durch derartige Besprechungen über Leistungen und Aussichten ihrer Kinder werden sie ein zutreffenderes Urteil erhalten, als sie aus den meist besangenen Mitteilungen der letzteren gewinnen können. Die Schule erbittet dringend die Mitwirkung des Hauses zur Gewöhnung unserer Schüler an regelmäßiges und gründliches Arbeiten, an Pflichttreue und pünktliche Sorgfalt. Um dem Hause die Überwachung der Arbeiten zu ermöglichen, sind die Schüler bis Obertertia zum Führen von Aufgabebüchern verpflichtet, in welche alle Aufgaben eingetragen werden.

Bei Wahl und Wechsel des Kosthauses bittet der Unterzeichnete auswärtige Eltern, nicht nur nachträglich die vorgeschriebene Genehmigung, sondern rechtzeitig seinen Rat einzuholen, damit die Gefahr eines Fehlgriffes sich verringere. Von den Pensionshaltern muß erwartet werden, daß sie die ihrer Pflege übergebenen Schüler zu gewissenhafter Beachtung der Schulordnung anhalten, in ihrem Treiben innerhalb und außerhalb des Hauses überwachen und in erster Linie die Schule dadurch unterstützen, daß sie von allem, was auf Ausschreitungen der Jugend hindeutet, dem Direktor oder den Lehrern der Anstalt rückhaltlos und vertrauensvoll Mitteilung machen. Wo dieser Erwartung nicht entsprochen wird, wird die Genehmigung zur Wahl der Pension unnachsichtlich versagt oder zurückgenommen werden.

Die Eltern der entfernter wohnenden auswärtigen Schüler werden darauf aufmerksam gemacht, daß es sich dringend empfiehlt, während der Wintermonate ihre Kinder hier ganz in Pension zu geben.

Um unnötige Belastung der Schüler, namentlich der jüngern, zu vermeiden, ist auch seitens des Elternhauses darauf zu achten, daß dieselben nur diejenigen Bücher mit zur Schule bringen, welche sie tatsächlich an dem Tage brauchen.

Das Schuljahr wird Mittwoch den 8. April geschlossen.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch den 29. April, morgens 8 Uhr, mit einem Gottesdienst in der Annerkirche.

Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Direktor während der Ferien entgegen. Bei der Anmeldung sind vorzulegen: Ein Geburtschein, ein Impfschein bezw. Wiederimpfungsschein und ein Abgangszeugnis bezw. ein Zeugnis über den bisher genossenen Unterricht. Zur Aufnahme in die Sexta ist erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Vorgesprochenes ohne grobe Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments.

Die Prüfung der neu angemeldeten Schüler findet Dienstag den 28. April, vormittags 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, statt.

Zum Schlusse möchte der Unterzeichnete nicht verfehlen, den Eltern zu raten, die Knaben der Anstalt rechtzeitig zuzuführen. Das passendste Alter für die Aufnahme nach Sexta ist das 10. Lebensjahr. Es liegt ebenso sehr im Interesse der Schüler wie der Schule, daß diese Zeit nicht wesentlich überschritten werde.

Jülich, den 8. April 1903.

Dr. Kreuzer, Direktor.



Bei Wahl und Wechsel des Kosthauses trüglich die vorgeschriebene Genehmigung, eines Fehlgriffes sich verringere. Von der Pflege übergebenen Schüler zu gewissenhaft innerhalb und außerhalb des Hauses über daß sie von allem, was auf Ausschreitungen Anstalt rückhaltlos und vertrauensvoll Mitt wird die Genehmigung zur Wahl der Pen

Die Eltern der entfernter wohnender daß es sich dringend empfiehlt, während de

Um unnötige Belastung der Schüler, Elternhauses darauf zu achten, daß dieselbe tatsächlich an dem Tage brauchen.

Das Schuljahr wird Mittwoch den

Das neue Schuljahr beginnt Mittwo in der Annerkirche.

Anmeldungen neuer Schüler nimmt dung sind vorzulegen: Ein Geburtschein, e zeugnis bezw. ein Zeugnis über den bishe erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutsch Handschrift; Fertigkeit, Vorgesprochenes ohne rechnungsarten in ganzen Zahlen; Bekann

Die Prüfung der neu angemeldet 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, statt.

Zum Schlusse möchte der Unterzeich Anstalt rechtzeitig zuzuführen. Das passen jahr. Es liegt ebenso sehr im Interesse d überschritten werde.

Jülich, den 8. April 1903.

ern, nicht nur nach- damit die Gefahr daß sie die ihrer in ihrem Treiben dadurch unterstützen, er den Lehrern der ht entsprochen wird, ommen werden.

ufmerksam gemacht, a Pension zu geben. ist auch seitens des bringen, welche sie

einem Gottesdienst

n. Bei der Anmel- und ein Abgangs- e in die Sexta ist erliche und reinliche t in den vier Grund- neuen Testaments. April, vormittags

n, die Knaben der ist das 10. Lebens- Zeit nicht wesentlich

er, Direktor.

